

## ***Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg***

**Beiratssitzung vom:** 17.09.2024 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr  
**Sitzungsort:** hybrid: Rathaus Lichtenberg, Ratssaal und online  
**Versammlungsleitung:** Felix Heilmann  
**Protokollantin:** Annika Möller

### ***1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 20. August 2024***

Es waren 14 Beiratsmitglieder anwesend.

Der Beirat war somit beschlussfähig.

Zum Anfang der hybriden Sitzung gab es technische Schwierigkeiten.

Aus diesem Grund konnten die online anwesenden Beiratsmitglieder nicht an den Abstimmungen teilnehmen.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.

Bestätigung der Tagesordnung:

- 11 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 20. August 2024** abgestimmt.

Bestätigung des Protokolls:

- 9 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

### ***2. Austausch zum Thema „Barrierefreiheit im Berliner S-Bahnnetz“***

Folgende Gäste waren zu diesem Tagesordnungspunkt zu Gast:

- Herr Arndt, Leiter der Fahrgastkommunikation bei der S-Bahn Berlin GmbH
- Herr Heinemann, Mitarbeiter der DB InfraGo AG im Geschäftsbereich Personenbahnhöfe, Kundenfeedback

Die DB InfraGo AG ist Eigentümer der Bahnhöfe und S-Bahnhöfe.

**Frage: Wie werden Menschen mit Hörbehinderungen/Einschränkungen über Abweichungen im Fahrbetrieb oder bei Notfällen in Kenntnis gesetzt?**

Antwort: Es wird über verschiedene Kanäle (Internet, Lautsprecheransagen, Aushänge) über Abweichungen im Fahrbetrieb informiert.

Sie arbeiten daran, die Fahrgastkommunikation zu verbessern.

So sind die Lautsprecheransagen zum Teil auch in Englisch.

An fast allen Bahnhöfen gibt es Leitsysteme und Informationen in Brailleschrift für blinde Menschen.

Bei Bahnhöfen, die modernisiert oder saniert werden, werden barrierefrei (Aufzüge, Leitsysteme usw.) ausgestattet.

Über die Internetseite <https://www.bahnhof.de/> kann man einsehen, wie ein Bahnhof ausgestattet ist und ob eine Fahrtreppe und/oder ein Aufzug außer Betrieb ist.

Über den Internetauftritt <https://sbahn.berlin/> kann man sich auch beispielsweise über Abweichungen im Fahrplan usw. informieren.

**Frage: Gibt es noch S-Bahnhöfe, die weder über eine Rampe oder einen Aufzug verfügen?**

Antworten: Die Bahnhöfe Nöldnerplatz, Eichwalde, Gehrenseestraße, Marienfelde, Yorckstraße. Der S-Bahnhof Gehrenseestraße wird voraussichtlich bis Ende Oktober 2024 barrierefrei zugänglich sein.

Baumaßnahmen müssen u.a. eng mit der DB InfraGo AG abgestimmt und geplant werden.

**Frage: Welche Verfahrensanweisungen gibt es, wenn ein Aufzug an einem S-Bahnhof defekt ist, bezüglich der Reparatur?**

Antworten: Es gibt ein Extra-System für die Aufzugsstörungen.

Es ist gut, wenn die Kunden angeben, was nicht funktioniert.

Störungen könnten auch per E-Mail weitergegeben werden.

**Bei einem Personeneinschluss im Aufzug von einer gehörlosen Person wünscht man sich eine Rückmeldung, die die Person haptisch oder per Display erfassen kann.**

Antwort: „Wir haben den Hinweis an die Fachabteilung weitergeleitet. Solche Vorschläge helfen uns, zukünftig unsere Aufzüge innovativ weiterzuentwickeln.“

**Gibt es ein Lager in Berlin für Ersatzteile, um solche Wartezeiten zu verkürzen? Wenn nicht, warum gibt es so etwas noch nicht?**

Antworten: Es gebe kein spezielles Lager in Berlin.

Es gebe ein zentrales Lager, aber das ist nicht lokal.

Lange Ausfallzeiten von Aufzügen würden möglichst vermieden.

Nach 15 bis 20 Jahren werden Aufzüge zum Teil ausgetauscht.

Ein nachträglicher Einbau von Aufzugsanlagen sei zum Teil sehr aufwendig.

**Wird bei der Vergabe der Aufzüge im Vertrag mit dem Hersteller eine verpflichtende Zeitspanne der Reparatur festgelegt und eine bestimmte Anzahl von Ersatzteilen festgelegt?**

Es gibt ein Gerücht, dass die Aufzüge aufgrund von Personalmangel nicht repariert werden können?

Antworten: „Zu diesen Anfragen bitten wir Sie, sich direkt an die Pressestelle zu wenden.

Hier finden Sie die zugehörigen E-Mail-Adressen:

- Zentrale Pressebereitschaft: [presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)
- Regionale Pressestelle für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern: [presse.b@deutschebahn.com](mailto:presse.b@deutschebahn.com),

**Es wird gefragt, wer für die Aufzüge am S-Bahnhof Storkower Straße zuständig ist.**

Antworten: Der Fußgängertunnel und die beiden Aufzüge bei den Ausgängen (Friedrichshain: Hermann-Blankenstein-Straße, Lichtenberg: Franz-Jacob-Straße) unterstehen der Senatsverwaltung für Verkehr.

Der Aufzug auf dem Bahngleis gehört der DB InfraGo AG.

Beim S-Bahnhof Landsberger Allee sieht es ähnlich aus.

**Am Betriebsbahnhof Rummelsburg gibt es einen sogenannten Peoplemover.**

**Frage: Es wird bemängelt, dass der Aufzug so oft defekt sei.**

### **Könnte hier eine Rampe gebaut werden?**

Antworten: Die Firma für diese Aufzugsart existiere nicht mehr.  
Es wird nach einer anderen Lösung für diesen Bahnhof gesucht.

### **Frage: Gibt es Rückmeldungen von Menschen mit Behinderungen an die S-Bahn Berlin GmbH?**

#### **Inwiefern holt sich die S-Bahn Berlin GmbH Feedback von Menschen mit Behinderungen ein?**

Antworten: Sie arbeiten eng mit verschiedenen Verbänden zusammen, zum Beispiel mit Fahrgastverbänden oder Verbänden von Menschen mit Behinderungen.  
Seit 2007 gibt es einen [Kundenbeirat](#) bei der S-Bahn Berlin GmbH.  
Für das Zugmodell 483 gab es im Vorfeld ein Testmodell.  
Hier konnten Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderungen Hinweise und Verbesserungsvorschläge mitteilen.  
Die Züge sind seit 2021 im Einsatz.

Alle Bahnhöfe, die neu gebaut oder modernisiert werden, haben ab der Schienenoberkante eine Bahnsteighöhe von 960 mm.  
Die meisten Bahnhöfe haben die Bahnsteighöhe von 960 mm.

### **Frau Haas-Krahé weist auf den Kiezspaziergang des Beirates am Mittwoch, 18. September 2024, um 16:30 Uhr im Kaskelkiez hin.**

Es sollen mithilfe von Kreidespray Barrieren markiert werden.  
Im Kaskelkiez befindet sich der S-Bahnhof Nöldnerplatz.  
Dieser Bahnhof ist bisher nicht barrierefrei.  
Ein Mitarbeiter der DB InfraGo AG wird am Kiezspaziergang teilnehmen und Fragen zum S-Bahnhof Nöldnerplatz beantworten.

### **Es wird bemängelt, dass der Aufzug am Bahnhof Landsberger Allee von der Straße zum Bahnsteig ständig außer Betrieb sei.**

Antwort: Der Übergang, die Treppe und der Aufzug zur Straßenbahnhaltestelle gehören dem Land Berlin.  
Für Anmerkungen dazu soll man sich bitte an das Land Berlin wenden.  
Eingaben sind auch beispielsweise über den Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen oder auch über Frau Kaup möglich.

Anmerkung von Herrn Kröber: *„Bzgl. der Meldung von Störungen und Probleme sollte eine Ansprech- und Clearingstelle am besten beim VBB eingerichtet werden.  
Da z.B. bei manchen Linien, die auch ins Umland fahren evtl. die dortige Gemeinde zuständig wäre und da blickt kein Fahrgast durch. Hatte das schon einmal als Vorschlag bei einer Sitzung vom Senat wo der neue Nahverkehrsplan besprochen wurde, angeregt, leider ist dazu keinerlei Reaktion im Nachgang erfolgt.  
Klappt ja dann evtl. dieses mal besser.“*

### **Wie sieht das Flucht- und Rettungskonzept von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen bei der S-Bahn Berlin GmbH aus?**

#### **Wie werden mobilitätseingeschränkte Fahrgäste aus durchgängigen S-Bahnzügen gerettet?**

Antworten: Es würden regelmäßig Übungen mit unterschiedlichen Unfallszenarien durchgeführt.  
Bei einer Havarie solle man möglichst im Zug bleiben, bis die Rettungskräfte eintreffen.  
Notwendige Evakuierungen würden zumeist an einem S-Bahnhof stattfinden.  
Es wird um eine Ansprechperson zu dieser Thematik gebeten.

**Frage: Wäre es nicht sinnvoller, wenn bei der S3 auch mal neuere Zugmodelle fahren würden?**

Antworten: Mit einem bestimmten Zugmodell würden auch bestimmte Maßnahmen zur Instandsetzung und Ersatzteilbeschaffung zusammenhängen.

Die Werkstatt in Erkner sei spezialisiert auf das Zugmodell der Baureihe 480.

Auch das Zugpersonal bei der S3 sei für diese Baureihe geschult.

Die Züge der Baureihe 480 sollen noch bis 2031 im Einsatz sein.

**Frage: Wie könnte ein besseres Miteinander unter den Fahrgästen hergestellt werden?**

Antworten: Durch Marketingmaßnahmen würden zum Teil Gegenmaßnahmen versucht, damit man beispielsweise Speisen nicht in den Zug mitnimmt.

**Frage: Es wird bemängelt, dass die S-Bahnen zum Teil zu schnell abfahren würden.**

Antworten: Die Züge hätten eine Haltezeit von 0,3 bis 0,5 Minuten.

An Umsteigebahnhöfen halten die Züge zum Teil eine Minute.

Diese Zeiten seien vorgegeben.

Vor der Abfahrt prüft das Personal im Führerstand die Türen über die Spiegel und Kameras.

Die Türen des neuesten Zugmodells seien sehr sensibel.

Frau Kaup weist auf den Begleitservice des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg GmbH hin.

Zielgruppen für den VBB-Begleitservice: *„Kundinnen und Kunden, die einen Rollstuhl, Rollator oder eine Gehhilfe nutzen, seheingeschränkte oder blinde Menschen, gehörlose, aber auch stark verunsicherte Menschen.“*

Kontaktdaten des [VBB-Begleitservice](#):

- Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr
- Telefon: [030 - 34 64 99 40](tel:030-34649940)
- E-Mail: [begleitservice@vbb.de](mailto:begleitservice@vbb.de)
- [Online-Buchung](#)

### **3. Fragensammlung zum Austausch mit dem Sonderfahrdienst WirMobil**

Für die Sitzung am 15. Oktober 2024 wurde durch Herrn Heilmann der Sonderfahrdienst WirMobil angefragt.

Es gab bisher keine Reaktion zu der Anfrage.

**Wenn es Fragen an den Betreiber des SFD gibt, können diese gerne an die Geschäftsstelle oder an den Vorstand des Beirates geschickt werden.**

Frau Kaup berichtet, dass das Positionspapier „Gewaltschutz Fahrdienste für Menschen mit Behinderungen in Berlin“ der AG Fahrdienste beim Berliner Behindertenparlament vorgestellt wurde.

Die Senatsverwaltung für Jugend und die Senatsverwaltung für Soziales werden sich zusammensetzen.

Die beiden Senatsverwaltungen werden die Rundbriefe und die Ausführungsvorschriften vereinheitlichen.

Es sollen Infolyer erstellt werden für Nutzer:innen der Fahrdienste unter anderem mit den Informationen zur Vertragspartnerschaft, Erstellung des Vertrages und zur Nachfrage nach Gewaltschutzkonzepten.

In der FAS-Zeitung am 22. September 2024 erscheint ein längerer Artikel zu dem Thema „Gewaltschutz und Fahrdienste“.

Es wird auch beim Radiosender Deutschlandfunk Kultur am 23. September 2024 einen längeren Beitrag dazu geben.

Frau Kaup wird Informationen dazu verschicken.

#### 4. Berichte

Frau Kaup berichtet, dass der FahrRat in den **Mobilitätsrat** umgewandelt wurde.

Sie wirbt dafür, dass jemand aus dem Beirat in diesem Gremium mitarbeitet.

Die erste Sitzung findet Mitte Oktober statt.

Der Beirat vertritt die Interessen von Fußgänger:innen und Radfahrenden.

Die Pressemitteilung mit dem Aufruf zur Mitarbeit im Mobilitätsrat wird mit dem Protokoll verschickt.

#### 5. Sonstiges

Die nächste Beiratssitzung findet am **Dienstag, 15. Oktober 2024**, von 16:00 bis 18:00 Uhr findet diesmal in der **rk-Galerie im Ratskeller** des Rathauses Lichtenberg statt.

Die rk-Galerie befindet sich im 1. Untergeschoss des Rathauses.

**Am Donnerstag, 17. Oktober 2024, findet um 16 Uhr, der Stolperstein-Spaziergang des Beirates in Karlshorst statt.**

**Treffpunkt: Wandlitzstraße 13, 10318 Berlin**

Zu dieser Route gibt es auch eine Karte in Brailleschrift.

In der Nähe befindet sich der S-Bahnhof Karlshorst.

Der **Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“** in der Schöneicher Straße 10A in 13055 Berlin bietet in nächster Zeit einige Veranstaltungen in Einfacher Sprache und mit

Gebärdensprachdolmetschung an:

- Verschwörungs-Erzählungen: Workshop in Einfacher Sprache – Montag, 7. Oktober von 10 bis 15 Uhr (Anmeldefrist bis zum 30. September 2024)
- Verschwundene Nachbarn - Jüdische Mitbürger in Alt-Hohenschönhausen. Eine Spurensuche – Donnerstag, 10. Oktober 2024 um 17 Uhr
- Inklusiver Bildungs-Workshop zum Thema „Aktion T4“ – Mittwoch, 6. und Donnerstag, 7. November 2024, jeweils von 10 bis 16 Uhr (Anmeldefrist bis zum 28. Oktober 2024)

- Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter:

<https://www.gemeinsam-im-kiez.de/workshops/>

Weitere Angebote des Bürgertreffs „Gemeinsam im Kiez leben“:

- Kostenlose Rechtsberatung - jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat, Terminvergabe zwischen 17 und 19 Uhr